

DEREK PRINCE
MINISTRIES INTERNATIONAL

Lehrbrief

# Einen niedergeschlagenen Geist, wer richtet den auf?



Teil 1/2

## Von der Ablehnung zur Annahme

Von Derek Prince

> «Einen niedergeschlagenen Geist, wer richtet den auf?» (Spr 18,14)

In diesem Artikel will ich ein ganz bestimmtes Problem beleuchten, das meines Erachtens unzählige Menschen auf der ganzen Welt belastet. Durch meinen Dienst bin ich zur Überzeugung gelangt, dass vermutlich jede fünfte Person in den USA auf die eine oder andere Art und Weise von Ablehnung betroffen ist. Ablehnung ist einfach gesagt das Gefühl, nicht erwünscht zu sein. Es ist ein Gefühl, von niemandem geliebt zu werden, obwohl man sich danach sehnt; der Wunsch, Teil einer Gruppe zu sein, von der man sich aber ausgeschlossen fühlt – immer nur außerhalb zu sein und zuzuschauen. Ich glaube, ein Grund, warum heute so viele Menschen an diesem Problem leiden, ist die Struktur unserer Gesellschaft und den damit verbundenen Belastungen – besonders der Zerfall des Familienlebens.

Wenn ich fragen würde: "Was ist das Gegenteil von Ablehnung?", würde wahrscheinlich jeder antworten: "Annahme", was korrekt ist. In diesem und im nächsten Artikel wollen wir uns damit beschäftigen, wie man von Ablehnung zu Annahme kommt.

Wir wollen unsere Betrachtung mit einem Bild von Ablehnung beginnen, das in Jesaja 54,6 zu finden ist. Es zeigt ein sehr ergreifendes Bild einer tief betrübten, verheirateten Frau.

> "Denn wie eine verlassene und im Geist bekümmerte Frau wird der HERR dich rufen, wie die Frau der Jugendzeit, wenn sie verstoßen ist, spricht dein Gott."

Das Bild zeigt eine junge Frau, erst kürzlich verheiratet, die herausfindet, dass ihr Mann sie nicht liebt. Vielleicht hat er keine Zeit für sie oder zeigt kein Interesse an ihr. Möglicherweise bereitet er sogar eine Scheidung vor, um eine andere Frau zu finden. Die Bibel beschreibt sie als «verlassen und im Geist bekümmert».

© 2012 - Derek Prince Ministries, International, Inc.

Da gibt es eine Art von Verletzung, die sehr schwer zu ertragen ist. Sie wird ziemlich genau beschrieben in Sprüche 18,14:

> "Eines Mannes Geist erträgt seine Krankheit; aber einen niedergeschlagenen Geist, wer richtet den auf?"

Offensichtlich litt diese Frau an solcher Niedergeschlagenheit, oder wie es die englische Bibelübersetzung (KJV) wörtlich ausdrückt: an einem verwundeten Geist.

Wir können eine Verwundung am Körper ertragen, aber ein verwundeter Geist ist unerträglich.

## Tiefer als wir realisieren

Die Bibel sagt auch in 1. Korinther 2,11:

> "Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, als allein der Geist des Menschen, der in ihm ist? So weiß auch niemand, was in Gott ist, als allein der Geist Gottes."

Der Geist einer Person geht tiefer als der Verstand, das Gedächtnis oder die Vernunft, und der Geist ist der einzige, der alles über uns weiss. Unser Verstand weiss nicht alles über uns. Es gibt Dinge, die unser Verstand noch nicht entdeckt hat. Es ist möglich, dass wir jahrelang Verletzungen mit uns tragen, von denen der Verstand nichts weiss. Das wird durch die folgende Beobachtung bestätigt:

Wir beobachten immer wieder, wie gewisse Menschen – auch starke, selbstbewusste Männer – wenn sie die Taufe im Heiligen Geist empfangen, überwältigt sind und zu schluchzen anfangen. Ich habe das unzählige Male gesehen. Wenn ich das beobachte, sage ich: "Jetzt hat der Heilige Geist tief in den Geist dieser Person hineingegriffen, und er löst die Knoten, die in ihm schon so lange gebunden gewesen sind. Niemand sonst könnte das erreichen, niemand kann diese Knoten lösen, als nur der Heilige Geist."

Einmal betete ich mit einem jungen Mann, als das geschah. Obwohl er schon mit dem Heiligen Geist getauft war, hatte der Herr eben eine tiefe Not in seinem Leben beseitigt. In seinem Wesen war er ein durchaus beherrschter und selbstsicherer junger Mann. Aber als der Heilige Geist dieser zentralen Not im Innern seines Herzens begegnete, begann er zu schluchzen wie ein kleines Kind. Ich sagte zu ihm: "Warte mal, unterdrücke das nicht. Versuche nicht, dich zu beherrschen. Lass es raus, denn solch einen Moment könntest du nicht für tausend Dollar kaufen. Er ist kostbar."

All das soll nur illustrieren, dass es tief in unserem Innern einen Bereich gibt, von dem unser Verstand nichts weiß. Manchmal weigert sich unser Verstand geradezu, sich den Fakten über diesen Bereich zu stellen. Psychologen und Psychiater akzeptieren die Tatsache, dass es Wunden gibt, die so schmerzlich sind, dass der Verstand sich weigert, sich darauf einzulassen. Er drückt davor einfach die Augen zu. Dennoch ist die Wunde da. Sie sitzt tiefer als der Verstand, tiefer als das Gedächtnis. Sie sitzt im Geist.

Ablehnung ist sehr häufig ganz tief im Geist verankert. Und weil sie so tief sitzt, realisieren Leute oft gar nicht, dass Ablehnung ihr Problem ist.

## Wie Ablehnung beginnt

Betrachten wir nun ein paar Beispiele, wie Ablehnung aufkommen kann, wobei wir uns bewusst sein wollen, dass Ablehnung verschiedene Formen annehmen kann.

Ich erinnere mich besonders an den Fall einer Frau, die in Florida wohnte. Als wir eines Abends bei dieser Frau zu Hause zu Besuch waren, tat ich etwas, das ich selten tue. Ich sagte ganz unverblümt: "Schwester, ich glaube, du hast den Geist des Todes in dir." Ich mache nur ganz selten derartige Bemerkungen, weil das die Sache meistens nur verkompliziert. Aber ich ging das Risiko ein, es ihr zu sagen, weil sie offensichtlich Hilfe brauchte. Diese Frau hatte allen Grund, glücklich zu sein, war es aber nie. Sie hatte einen guten Ehemann und Kinder, aber sie freute sich nie. Und so sagte ich ihr: "Ich halte am Freitag einen Befreiungsdienst ab, und wenn du kommst, bete ich für dich."

Am festgesetzten Abend kam diese Frau, und als ich mit dem Befreiungsdienst anfing, saß sie in der vordersten Reihe. Wieder tat ich etwas, das ich normalerweise nicht tue. Als ich an einem bestimmten Punkt im Befreiungsdienst angelangt war, ging ich auf sie zu und sagte: "Du Geist des Todes, ich befehle dir im Namen Jesu, mir zu antworten. Wann bist du in diese Frau gefahren?"

Dann antwortete der Geist – nicht die Frau – laut und deutlich: "Oh, als sie zwei Jahre alt war."

"Wie bist du hineingekommen?", fragte ich.

Es kam die Antwort: "Oh, sie fühlte sich abgelehnt. Sie fühlte sich unerwünscht. Sie fühlte sich einsam."

Ich dachte für mich: Ist das nicht bemerkenswert, Ablehnung zeigt sich schon in einem zweijährigen Kind?

Diese Begebenheit öffnete mein Verständnis für einen Problembereich der Menschen, weil ich entdeckte, dass Ablehnung sogar schon vor der Geburt eines Kindes beginnen kann. Ich könnte die Namen von einigen bekannten Personen aufzählen, die bestätigen würden, dass das in ihrem Leben der Fall war. Wenn eine Frau ein Kind in sich trägt und ihr das missfällt, wird das Kind häufig mit einem Geist der Ablehnung geboren.

## Verwundbare Ziele

Diese Art der Ablehnung ist beispielsweise in den USA unter einer bestimmten Altersgruppe sehr weit verbreitet, nämlich jenen, die während der Weltwirtschaftskrise geboren wurden. Warum? Weil viele Familien schon mehr als genug hungrige Münder zu füttern hatten und der Gedanke an ein weiteres Kind auf dieser Welt ein Gefühl der Bitterkeit hervorrief. "Warum müssen wir noch ein Kind haben?"

Ein ähnliches Problem ergibt sich, wenn ein Kind ausserehelich gezeugt wird. In den meisten Fällen ergeben sich für die Mutter grosse Probleme, und so kann es kommen, dass sich die Mutter gegen dieses Kind auflehnt, weil es in ihr Leben kommt und ihr enorme Probleme schafft – vielleicht hasst sie es sogar. So ein Kind kann auch mit einem Geist der Ablehnung geboren werden.

Andererseits kann ein Kind geboren werden und keine Liebe empfangen und dadurch Ablehnung erfahren. Ich glaube, jedes neugeborene Kind sucht die Liebe von einem Vater und einer Mutter. Jedes Kind ist so geschaffen. Aber in vielen Fällen – speziell im modernen Nordamerika – wird nicht jedes Kind geliebt. Selbst wenn das Kind geliebt wird, wissen die Eltern oft nicht, wie sie ihre Liebe ausdrücken sollen. Verschiedene Leute haben mir gesagt: "Ich glaube schon, dass mich mein Vater liebte, aber er konnte es nicht zeigen. Mein ganzes Leben lang hat er mich nie auf seinen Schoß genommen, oder tat sonst etwas, um mir zu zeigen, dass er mich liebt." Ebenso verhält es sich mit der Mutter. Als Folge davon bekommt das Kind das Gefühl, dass es unerwünscht ist.

Ablehnung kann auch später im Leben kommen. Wie die Frau, von der wir im Buch des Propheten Jesaja gelesen haben, kann eine Frau ihren Mann lieben und ein Bild davon im Sinn haben, wie das Eheleben sein sollte. Sie stellt sich vor, wie ihr Mann sie lieben wird und wie sie mit Kindern gesegnet sein wird. Aber irgendwie kommt es anders heraus. Vielleicht liebt sie ihr Mann eine Weile, aber fängt an, sich für eine andere Frau zu interessieren. Oder er ist einer jener Männer, die Liebe einfach nicht zeigen können. Nach einer Weile empfindet diese Frau: "Mein Mann will mich nicht. Er kümmert sich nicht um mich. Er verbringt keine Zeit mit mir."

## Reaktionen auf Ablehnung

Ablehnung kann einfach eine innere Haltung sein, mit der wir durch das Leben gehen. Allerdings habe ich durch Erfahrung gelernt, dass es zu jeder negativen Gefühlsregung, Reaktion oder Einstellung einen entsprechenden Geist gibt. Hinter Angst steckt ein Geist der Angst. Hinter Neid steckt ein Geist des Neides. Hinter Hass steckt ein Geist des Hasses.

Wenn jemand sich einer bestimmten Gefühlsregung hingibt, öffnet das sehr oft die Tür für einen Geist dieses Gefühls. Und wenn der Geist erst einmal Zugang gefunden hat, ist die Person nicht mehr voll in Kontrolle. Ein Mädchen, das seinen Vater hasst, weil er grausam, kritisierend und lieblos war, mag später selber heiraten und eigene Kinder haben und dann plötzlich grundlos und gegen ihr eigenes Verlangen beginnen eines ihre eigenen Kinder zu hassen, und dabei den Hass gegen ihren Vater auf ihr Kind zu übertragen. Das ist der Geist des Hasses. Wenn der Vater nicht da ist, wird der Hass gegen jemand anders gerichtet.

Häufig fangen Eltern mit bestimmten Schwächen an, genau das Kind zu hassen, das ihnen am meisten ähnlich ist. Eigentlich hassen sie ihre eigene Schwäche, doch statt sich selber zu hassen, wenden sie sich gegen ihr Kind, das von ihnen die gleichen Wesenszüge und Schwächen vererbt bekommen hat.

So wie es einen Geist des Hasses gibt, gibt es auch einen Geist der Ablehnung. Ich weiss das aus erster Hand, weil ich in den vergangenen Jahren hunderten von Leuten gedient habe, die Befreiung von einem Geist der Ablehnung brauchten und erhielten.

Ablehnung ist ein Problem, das weitere nach sich zieht. Die Reaktion auf Ablehnung kann auf zwei verschiedene Arten verlaufen. Keine davon ist jedoch zwingende Gesetzmässigkeit. Es handelt sich aber um Verhaltensweisen, die oft genug auftreten, so dass sich ein erkennbares Muster ableiten lässt.

## Der erste Verlauf

Im einen Fall ist die erste Reaktion auf Ablehnung Einsamkeit. Einsamkeit ist etwas Schreckliches. Unsere

moderne Welt ist voll von einsamen Menschen. Manche von ihnen sitzen Sonntag für Sonntag in einer Gemeinde und fühlen sich trotzdem nachwievor einsam.

Einsamkeit führt zu Kummer und Elend. Wir alle kennen Leute, die sich immer elend fühlen.

Schließlich führen Elend und Einsamkeit zu Selbstmitleid. So jemand hat immer Mitleid mit sich selber: "Niemand versteht mich. Andere können es, nur ich nicht. Warum hat mich Gott nur so gemacht, wie ich bin?"

Der Schritt, der auf Selbstmitleid folgt, ist oft Depression. Eine trübsinnige Stimmung hüllt einen ein. Ich kann diese Stimmung detailliert beschreiben, weil ich sie oft selbst erlebt habe. Ich weiss also, wovon ich spreche.

Depression führt meistens zu etwas, das noch gefährlicher ist, nämlich Verzweiflung, Hoffnungslosigkeit: "Es ist aussichtslos. Ich kann genauso gut aufgeben." Und diese Verzweiflung führt fast unausweichlich zu einem von zwei endgültigen Resultaten: das eine ist zum Tod, das andere ist zum Selbstmord.

Ich sehe hier einen Unterschied zwischen Tod und Selbstmord. Mit Tod meine ich hier den Wunsch zu sterben. Falls du jemals gesagt hast: "Ich wünschte, ich wäre tot", dann ist es sehr gefährlich. Du brauchst das nicht oft zu sagen, bevor sich ein Geist des Todes Einlass verschafft.

Selbstmord ist radikaler. "Warum nicht gleich Schluss machen? Was habe ich vom Leben? Nimm einfach die ganze Flasche voll Tabletten. Schluck sie gleich jetzt." Oder: "Komm schon, spring vor den Zug und setz dem ganzen ein Ende."

## Der andere Verlauf

Nun, das ist eine Richtung, in der die Reaktion auf Ablehnung verlaufen kann. Aber es gibt noch einen anderen möglichen Verlauf, der eine andere Richtung einschlägt. Der erste Schritt, wie sich die Ablehnung weiterentwickelt, ist Abstumpfung. "Wenn sie mich nicht mögen, was soll's? Wer braucht denn die schon? Ich kann auch gut ohne sie leben."

Diese Abstumpfung führt zu etwas Weiterem – ich hatte die Gelegenheit, das zu untersuchen: Gleichgültigkeit. "Mir doch egal! Ich bin oft genug verletzt worden. Niemand wird mich jemals wieder so verletzen. Ich richte in mir eine Schutzmauer auf, so dass keiner jemals durchkommen kann." Äußerlich ist die Person freundlich, spricht mit Leuten, macht Witze, aber im Innern gibt es etwas, durch das keiner durchdringen kann.

Auf Gleichgültigkeit folgt Rebellion. "Sie sind gegen mich, also bin ich gegen sie. Ich hasse sie. Ich hasse ihre Religion. Ich hasse ihre Gemeinde. Ich hasse ihren Gott." Sie wären alle erstaunt, wie viele Leute mir gegenüber zugegeben haben, dass sie zu einer Zeit in ihrem Leben tatsächlich gesagt haben: "Gott, ich hasse dich!" Es ist schrecklich, so etwas zu sagen. Viele Leute, die ich kenne, haben gesagt: "Gott, warum hast du mich so gemacht? Warum hast du mich überhaupt in diese Welt gebracht?"

Rebellion führt häufig zu Zauberei, was nicht gerade offensichtlich ist, aber in der Schrift wird Rebellion mit Zauberei in Verbindung gebracht. 1. Samuel 15,23 sagt: "Auflehnung ist ebenso schlimm wie Zauberei, und Eigensinn ist nichts anderes als Götzendienst." Wenn ich Zauberei sage, meine ich das ganze Spektrum des Okkulten – die Suche nach spirituelle Erfahrungen in Spielen wie dem Ouija Brett, Wahrsagerei, Seancen und ähnliche Beschäftigungen. Viele übersehen, dass es sich dabei um einen Ausdruck der Rebellion handelt – sich vom wahren Gott ab- und einem falschen Gott zuzuwenden. Darin wird das erste Gebot gebrochen: "Du sollst keine anderen Götter neben mir haben" (2 Mose 20,3). Am Beispiel von Saul sehen wir, wie Zauberei schließlich zum geistlichen und körperlichen Tod führt (1 Chr 10,13–14).

So sehen wir, wie bei beiden Wegen, auf denen die Reaktion auf Ablehnung verläuft, die Konsequenz für den Geist der Person zerstörerisch ist.

## Zu den Wurzeln vorstossen

Ich möchte betonen, dass das Evangelium für solche radikalen Probleme radikale Lösungen bereithält, denn das Evangelium selber ist radikal. Nicht jeder kennt die wörtliche Bedeutung von radikal, doch es ist vom lateinischen Wort radix abgeleitet, das Wurzel bedeutet. Somit bedeutet radikal etwas, das an die Wurzel geht.

In diesem Sinne ist das Evangelium radikal. Es geht die Wurzel des Problems an. Genau das sagt Johannes der Täufer über das Evangelium in Matthäus 3,10:

> "Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt. Darum: Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen."

Dieses Bild zeigt uns, wie Gott von uns erwartet, mit unseren Problemen umzugehen. Die Probleme werden durch den Baum dargestellt. Gott sagt: "Es reicht nicht, ein paar Äste abzutrennen. Der Baum wird stehen bleiben und

weiter wachsen. Selbst wenn man den Stamm absägt, wird das Leben in ihm bleiben und kleine grüne Schosse werden ausschlagen. Nur wenn man die Wurzel abtrennt, ist es um den Baum geschehen." In Gottes Plan ist die Axt an die Wurzel des Problems gelegt.

Diese drei Teile des Baumes sind ein Sinnbild für drei Teile von den Problemen der Menschen. Wir beginnen mit den Ästen. Sie stehen für die Sünden – zum Beispiel Lügen, Fluchen, Unmoral und Sucht; die Dinge, die Leute antreiben und aufhetzen. Sehr viele religiöse Anstrengungen werden unternommen, ein paar von diesen Ästen abzuhauen. "Ich habe aufgehört zu rauchen", oder "ich benehme mich nicht mehr unmoralisch", oder "ich tue nie jemandem etwas zuleide und gehe jeden Sonntag in die Gemeinde." Das ist alles gut, aber es ist nicht das, worauf es letztendlich ankommt.

## Unter der Oberfläche

Wenn wir nur Äste abschneiden, einzelne Sünden ausmerzen, dann sind wir unweigerlich mit dem Problem konfrontiert, dass andere Äste ihren Platz einnehmen, weil sie alle vom Stamm getragen und ernährt werden. Nach meinem theologischen Verständnis wird der Stamm Sünde genannt. Nicht Sünden, sondern Sünde. Die Bibel unterscheidet konsequent zwischen Sünden, sündigen Taten, und Sünde – das, was die Sünden bewirkt.

Sünde ist schwierig zu definieren. Ich nenne sie "eine böse, verdorbene, geistliche Macht, die in den Menschen wirkt und sie antreibt, Sünden zu begehen". Im Sühnewerk wurde Jesus "durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen" (Jes 53,5). Aber in Jesaja 53,10 heißt es:

> "Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat" (in der englischen Übersetzung heißt es wörtlich: "als Opfer für die Sünde").

Das befasst sich mit dem Stamm. Das ist etwas grundsätzlich anderes, und die Bibel unterscheidet es konsequent.

Sünde und Sünden sind beide über der Oberfläche, aber es gibt noch etwas unter der Oberfläche: Wurzeln. Aus meiner Erfahrung und dem Studium der Schrift kann man die Wurzel als "Ich" oder Ego beschreiben. "Ich will, ich meine, ich mag, ich mag nicht, schaut mich an, ich bin wichtig, ihr habt mich nicht richtig behandelt. Die Welt dreht sich um mich. Armes kleines Ich, niemand liebt mich." Ich glaube, dass das die Wurzel ist. Auch die, die das Problem der Sünde angegangen sind, haben nicht alle mit dem Problem des Egos abgerechnet. Solange man sich nicht mit der Wurzel auseinandersetzt, bleibt das Problem bestehen.

In meinem nächsten Brief werden wir dieses Thema der Ablehnung fortsetzen und uns mit der Lösung dafür befassen.

© 2012 - Derek Prince Ministries, International, Inc.

Lehrbrief

Abschrift: TL-L084-100-DEU
Zuletzt aktualisiert: 09 Nov 2026
Website: Derekprince.com/de/resources




© 2012 - Derek Prince Ministries, International, Inc.